

NEÜ



NEÜ

© 2010 Karl-Heinz Vanheiden
www.derbibelvertrauen.de
bibel@derbibelvertrauen.de
Alle Rechte vorbehalten

Textstand 22 02
Ausgabe 2026

Mini-NT

Ausgabe	Best.-Nr.	ISBN
Motiv „Küste“	275196	978-3-98963-196-0
Motiv „Weg“	275197	978-3-98963-197-7

© Copyright 2010-2026 sämtlicher Print-Ausgaben:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Am Güterbahnhof 26 | 35683 Dillenburg
info@cv-dillenburg.de

Satz: Gideon-Bund e.V., Christliche Verlagsgesellschaft mbH
und K.-H. Vanheiden, Gefell
Bildquellen: © unsplash.com/Polina Kuzovkova (Küste),
magnific.com/Aprint22com (Weg)

Druck: CPI Books GmbH, Leck
Printed in Germany

Wenn Sie Rechtschreib- oder Zeichensetzungsfehler
entdeckt haben, können Sie uns gern kontaktieren:
info@cv-dillenburg.de

Vorwort des Übersetzers.....	5
Vorwort des Herausgebers	8
Tipps zum Bibellesen.....	9
Wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt	11

Das Neue Testament

Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Matthäus	17
Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Markus	90
Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Lukas	135
Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Johannes	214
Die Apostelgeschichte des Lukas (Apostelgeschichte).....	273
Brief des Paulus an die Christen in Rom (Römer)	353
Erster Brief des Paulus an die Christen in Korinth (1. Korinther)	387
Zweiter Brief des Paulus an die Christen in Korinth (2. Korinther)	419
Brief des Paulus an die Gemeinden in Galatien (Galater).....	439
Brief des Paulus an die Christen in Ephesus (Epheser)	451
Brief des Paulus an die Christen in Philippi (Philipper)	462
Brief des Paulus an die Christen in Kolossä (Kolosser).....	470
Erster Brief des Paulus an die Christen in Thessalonich (1. Thessalonicher)	478
Zweiter Brief des Paulus an die Christen in Thessalonich (2. Thessalonicher)	485
Erster Brief des Paulus an Timotheus (1. Timotheus)	489
Zweiter Brief des Paulus an Timotheus (2. Timotheus)	499
Brief des Paulus an Titus	506
Brief des Paulus an Philemon	510

Brief an die Hebräer	512
Brief des Jakobus an das Volk Gottes	538
Erster Brief des Petrus (1. Petrus)	546
Zweiter Brief des Petrus (2. Petrus).....	556
Erster Brief des Johannes (1. Johannes)	562
Zweiter Brief des Johannes (2. Johannes)	571
Dritter Brief des Johannes (3. Johannes)	573
Der Brief des Judas	575
Offenbarung von Jesus Christus an Johannes	578
Sach- und Begriffserklärungen	616
Wo man Hilfe findet	621
Wichtige Themen	623

Vorwort des Übersetzers

Die *Neue evangelistische Übersetzung* (NeÜ) ist eine Übertragung der Bibel ins heutige Deutsch. Sie wurde unter Zuhilfenahme deutsch- und englischsprachiger Übersetzungen und Kommentare und unter Beachtung des hebräischen, aramäischen und griechischen Grundtextes erarbeitet. Die Übersetzung versucht, Sinn und Struktur des Textes zu erfassen und auch für einen Leser aus nichtchristlichem Umfeld verständlich wiederzugeben. Dabei legt sie wesentlich größeren Wert auf die sprachliche Klarheit als auf eine wörtliche Wiedergabe.

Unsere Übersetzung verzichtet darauf, bestimmte Begriffe des Grundtextes immer gleich zu übersetzen, sondern passt sie dem jeweiligen Textzusammenhang und dem deutschen Sprachgefühl an. Bei den poetischen Stücken der Bibel haben wir versucht, die Texte in einem gewissen Sprachrhythmus wiederzugeben, den man beim lauten Lesen gut erkennt (im Satz mit Virgel [/] markiert). Überhaupt ist die NeÜ bewusst für hörbares Lesen konzipiert. Deshalb ist sie auch gut zum Vorlesen geeignet.

Die Übersetzung ist als Einführung in die Bibel gedacht, die ein großflächiges Lesen ermöglicht. Sie soll einen Eindruck von der lebendigen Kraft, aber auch von der Schönheit des Wortes Gottes vermitteln. Letztlich soll sie – wie jede Übersetzung – zum Glauben an Jesus Christus, den Messias Israels und Sohn Gottes, führen.

Der Messias (Christus)

Der hebräische Begriff *Messias* bedeutet *Gesalbter* und heißt auf Griechisch *Christus*. In Israel wurden Könige und Hohe Priester durch eine feierliche Salbung in ihr Amt eingeführt. Gott hatte seinem Volk Israel nun einen Messiaskönig versprochen, der ein Nachkomme Davids und gleichzeitig Hoher Priester sein würde. Deshalb wird *der Christus* im Neuen Testament noch einige Male im Sinn des Messiaskönigs verwendet, tendiert in seinem Gebrauch aber mehr und mehr zum Eigennamen. Gemeint ist immer *Jesus Christus*, der alle rettet, die an ihn

glauben.

Die Tageszeiten

Die im Neuen Testament vorkommenden Angaben für die Tageszeit wie 7. Stunde, 11. Stunde können nie mit einer exakten Uhrzeit wiedergegeben werden, etwa 13 oder 17 Uhr. Stunde meint immer eine ganze Zeitspanne, ein Zwölftel des hellen Tages oder ein Zwölftel der Nacht. Die Länge dieser Zeitspannen schwankte beträchtlich, nicht nur zwischen Tag und Nacht, sondern auch mit der Jahreszeit. Nur zweimal im Jahr, zur Tag- und-Nacht-Gleiche waren diese Zeitspannen gleich lang und entsprachen unserer 60-Minuten-Stunde. Nähere Erläuterungen sind unter www.derbibelvertrauen.de Suchwort: „Tageszeiten“ zu finden.

Wir haben deshalb in dieser Übersetzung die Stundenangaben so wiedergegeben, wie man es mit heutigen Begriffen ohne Kenntnis einer Uhr ausdrücken könnte, wie „kurz nach dem Mittag“ oder „am späten Nachmittag“.

Maße und Gewichte

Für Maße, Gewichte, Geld- und Zeiteinheiten sind grundsätzlich Umrechnungen und Begriffe verwendet worden, die im deutschsprachigen Umfeld verständlich und vorstellbar sind. Dabei wurde gewöhnlich auf- oder abgerundet.

Abkürzungen und Schreibweisen

- * Worte mit * werden ab Seite 616 in den Sach- und Begriffserklärungen näher erläutert.

- oi, ië Trema. Der horizontale Doppelpunkt über einem Vokal bedeutet, dass nebeneinanderstehende Vokale getrennt gesprochen werden, zum Beispiel Lo-ïs, Eli-ëser.

Karl-Heinz Vanheiden
www.derbibelvertrauen.de

Vorwort des Herausgebers

Jährlich werden in Deutschland mehr als 80.000 Buchtitel aufgelegt. Wenn wir den ganzen Tag nur lesen würden, so könnten wir doch mit der gewaltigen Flut von Veröffentlichungen bei Weitem nicht Schritt halten. Wir müssen deshalb Qualität herausfiltern und entscheiden, was wir lesen und was nicht. Das Buch, dem wir dabei absoluten Vorrang einräumen sollten, ist zweifellos die Bibel. Sie ist ein Bestseller, der die Welt verändert hat. Sie spricht über das Leben, den Tod und die Ewigkeit; sie lehrt uns darüber, wie Gott ist, was er von uns will und wie wir ihm begegnen können; sie öffnet uns die Augen über uns selbst; sie zeigt uns, wie wir wahres Leben finden können.

Das Buch, das Sie in den Händen halten, enthält das Neue Testament – den zweiten Teil der Bibel – in einer leicht verständlichen Übersetzung auf Grundlage der Originalsprache. Es will Ihnen helfen, einen Eindruck von der Botschaft des Neuen Testaments zu gewinnen und soll Sie mit der Person bekannt machen, die im Mittelpunkt der ganzen Bibel steht: Jesus Christus.

Gottes Wort hat auch heute noch die Kraft, ein Menschenleben zu verändern. Lesen Sie die Bibel! Beginnen Sie mit dem Neuen Testament. Hören Sie auf das, was Gott Ihnen durch seine Worte sagt! Dann werden Sie erfahren: „Die Bibel ist wie eine Ladung Dynamit. Ihre Kraftwirkung setzt ein, wenn sie eingesetzt wird“ (Theo Lehmann).

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen
beim Lesen dieses einzigartigen Dokuments!

Die Herausgeber

Tipps zum Bibellesen

- **Regelmäßig lesen.** Am besten legt man sich eine ganz bestimmte Zeit am Tag fest, die für das Bibellesen reserviert bleibt. Viele Menschen haben schon die Erfahrung gemacht, dass solch eine regelmäßige „Stille Zeit“ ihnen hilft.
- **Systematisch lesen.** Wer die Bibel an irgendeiner Stelle aufschlägt und zu lesen beginnt, ist schnell verwirrt. Kleine, fortlaufende „Happen“ sind besser, z. B. eines der Evangelien. Viele Christen benutzen einen fortlaufenden Bibelleseplan.
- **Die ganze Bibel berücksichtigen.** Wenn ich versuche, einen Text zu verstehen, dann darf ich mich ruhig daran erinnern, was in den anderen Texten stand. Die Bibeltexte geben mir ein Bild von Gott wie bei einem Puzzlespiel. Alle Texte gehören irgendwie zusammen.
- **Lesen mit Fantasie.** Was wollte der Schreiber? Was die handelnden Personen? Was haben die ersten Zuhörer oder Leser gedacht? Viele notieren sich nach dem Bibellesen ein oder zwei Merksätze.
- **Meine Antwort.** Gott redet zu mir durch die Bibel. Und er wünscht sich meine Antwort. Wenn ich Gottes Reden gehört habe, soll ich in meinem Alltag danach leben – und Gott dankbar sein für sein Reden. Es kommt nicht darauf an, wie viel ich gelesen habe, sondern ob ich nach dem Gelesenen handle.
- **Schwierige Bibelstellen.** Nicht alle Bibelstellen muss ich gleich verstehen. Schlaue Leute haben meterweise Bücher zur Bibel geschrieben – und haben immer noch viele Fragen. Aber es gibt genug Texte, die ich verstehen kann – und die gilt es zu erforschen.

- **Keine großen Geheimnisse.** Natürlich redet die Bibel in vielen Bildern. Aber nicht hinter jedem Wort steht ein großes Geheimnis. Wir müssen also nicht endlos stöbern, um alles ganz genau zu begreifen.
- **Kein Glücksbringer-Horoskop.** Die Bibel ist kein Zauberbuch. Wir können sie nicht an einer beliebigen Stelle aufschlagen und dann eine göttliche Zauberantwort erwarten. Die Bibel ist Gottes Botschaft an uns. Sie enthält alles, was wir brauchen.
- **Keine Bibeldiät.** Gott will uns vieles sagen. Darum sollen wir nicht immer nur dieselben Texte lesen, sondern uns mutig auch mal an neue Abschnitte heranwagen. Bibelsehilfen sind auch gerade dafür sehr nützlich.
- **Bibelgespräch.** Mit Freunden, Bekannten oder in der Familie über das zu sprechen, was man beim Bibellesen entdeckt hat, lässt andere teilhaben an den gefundenen Schätzen und festigt gleichzeitig das erworbene Wissen.

Wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt

Wenn Sie wissen wollen, wie Sie ein Leben mit Jesus Christus beginnen können, geben wir Ihnen folgende Schritte als Hilfestellung:

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles.

Reden Sie mit ihm. Die Bibel nennt dies Gebet. Er versteht und liebt Sie.

Denn so hat Gott der Welt seine Liebe gezeigt: Er gab seinen einzigen Sohn, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht ins Verderben geht, sondern ewiges Leben hat. (Johannes 3,16 – Seite 219)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben

und ein Sünder sind. Denn es ist niemand ohne Sünde. Und Sünde bedeutet den Tod – die ewige Trennung von Gott. Bekennen Sie Gott Ihre Schuld und nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist.

Wenn wir unsere Sünden eingestehen, zeigt Gott, wie treu und gerecht er ist: Er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von jedem begangenen Unrecht. (1. Johannes 1,9 – Seite 562)

3. Bitten Sie Jesus Christus, in Ihr Leben zu kommen.

Vertrauen und glauben Sie ihm von Herzen. Wenn Sie sich Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes und Sie dürfen Gott Vater nennen.

Doch allen, die ihn aufnahmen, gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden. – Das sind die, die an seinen Namen glauben. (Johannes 1,12 – Seite 214)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünden am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat.

Ja, durch ihn, unseren Herrn, wurden wir freigekauft, und durch ihn sind uns die Sünden vergeben. (Kolosser 1,14 – Seite 471)

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen.

Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Gehen Sie in eine christliche Gemeinde an Ihrem Ort! Wählen Sie eine Gemeinde, in der Jesus Christus im Mittelpunkt steht und wo Sie biblische Lehre hören können. Der Kontakt zu anderen Christen hilft, als Christ ermutigt zu werden.

Und richtet euch nicht nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lasst die Art und Weise, wie ihr denkt, von Gott erneuern und euch dadurch umgestalten, sodass ihr prüfen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob es Gott gefallen würde und ob es zum Ziel führt! (Römer 12,2 – Seite 377)

Wenn Sie Jesus Christus in Ihr Leben aufnehmen wollen, können Sie folgendes Gebet zu Ihrem Gebet machen:

„Herr Jesus Christus, mir ist klar geworden, dass ich bisher ohne dich gelebt habe und getrennt von dir bin. In diesem Augenblick wende ich mich von meinen Sünden ab und bitte dich, mir meine Schuld zu vergeben. Danke, dass du am Kreuz für meine Sünden gestorben und mein Erretter geworden bist. Herr Jesus, bitte komm in mein Leben und übernimm du die Herrschaft in meinem Leben. Verändere mich so, wie du mich haben willst. Danke, dass du mir jetzt meine Schuld vergeben hast und mir ewiges Leben geschenkt hast. Amen.“

Die Zusage, dass Sie aus dieser Vergebung leben können, gibt Ihnen Jesus Christus selbst:

Ja, ich versichere euch: Wer auf meine Botschaft hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Auf ihn kommt keine Verurteilung mehr zu; er hat den Schritt vom Tod ins Leben schon hinter sich. (Johannes 5,24 – Seite 226)

Lesen Sie die Bibel wie einen Liebesbrief!

Sind Sie jemals verliebt gewesen? Ich will es hoffen. Ich habe mich in die junge Dame, die später meine Frau wurde, durch einen Briefwechsel verliebt. Fünf Jahre lang war ich hinter dieser Frau her, bis sie mich endlich einfiel.

Raten Sie mal, was ich tat, wenn einer ihrer Briefe ankam? Knurrte ich mir dann etwa in den Bart: „Oh nein, schon wieder ein Brief von Jeanne (Seufzer)“? Setzte ich mich hin und sagte mir dabei pflichtbewusst: „Ich lese ihn wohl besser sofort“? Habe ich nach den ersten Sätzen gedacht: „Okay, das reicht für heute“? Weit gefehlt! Jeden einzelnen ihrer Briefe habe ich vier oder fünf Mal gelesen.

In der Warteschlange im Speisesaal der Universität, an der ich studierte. Oder abends, bevor ich zu Bett ging. Ich steckte sie mir sogar unters Kopfkissen, damit ich sie griffbereit hatte, falls ich mitten in der Nacht aufwachte. Und warum tat ich das? Weil ich verliebt war in die Person, die sie geschrieben hatte. Auf die gleiche Weise sollten Sie mit der Bibel umgehen. Lesen Sie sie, als ob sie Gottes Liebesbrief an Sie persönlich wäre.

Howard G. Hendricks

Das Neue Testament

Die gute Botschaft, aufgeschrieben von Matthäus

Die Vorfahren von Jesus

1 Buch des Ursprungs von Jesus Christus*, dem Sohn Davids, der ein Nachkomme Abrahams war. ²Abraham wurde der Vater von Isaak, Isaak der von Jakob und Jakob der von Juda und seinen Brüdern. ³Juda wurde mit seiner Schwiegertochter Tamar der Vater von Perez und Serach. Perez wurde der Vater von Hezron, und Hezron der von Ram. ⁴Ram wurde der Vater von Amminadab, Amminadab der von Nachschon, Nachschon der von Salmon. ⁵Salmon wurde mit der ehemaligen Hure Rahab der Vorfahre von Boas. Boas wurde mit der Moabiterin Rut der Vater von Obed. Obed wurde der Vorfahre von Isai ⁶und Isai der Vater von König David. David wurde mit Urias Frau der Vater von Salomo. ⁷Salomo wurde der Vater von Rehabeam, Rehabeam der von Abija, Abija der von Asa, ⁸Asa der von Joschafat, Joschafat der von Joram, Joram der von Usija; ⁹Usija der von Jotam, Jotam der von Ahas, Ahas der von Hiskija. ¹⁰Hiskija wurde der Vater von Manasse, Manasse der von Amon, Amon der von Joschija. ¹¹Joschija wurde der Vorfahre von Jojachin und seinen Verwandten. Damals wurde das Volk in die Verbannung nach Babylon geführt. ¹²Danach wurde Jojachin der Vater von Schealtiël, Schealtiël der von Serubbabel, ¹³Serubbabel der von Abihud, Abihud der von Eljakim, Eljakim der von Asor, ¹⁴Asor der von Zadok, Zadok der von Achim, Achim der von Eliud, ¹⁵Eliud der von Eleasar, Eleasar der von Mattan, Mattan der von Jakob. ¹⁶Jakob wurde der Vater von Josef, dem Mann der Maria. Sie war die Mutter von Jesus, der auch Christus genannt wird.

¹⁷Insgesamt sind es von Abraham bis David vierzehn Generationen, von David bis zum Beginn der Verbannung nach Babylon vierzehn und von da an bis zum Messias* noch einmal vierzehn Generationen.

Die Geburt von Jesus

¹⁸Es folgt die Geschichte der Geburt von Jesus, dem Messias: Seine Mutter Maria war mit Josef verlobt. Da stellte sich heraus, dass Maria ein Kind erwartete, obwohl sie noch nicht miteinander geschlafen hatten. Sie war durch den Heiligen Geist schwanger geworden. ¹⁹Josef, der schon als ihr Ehemann galt, war ein gewissenhafter und gottesfürchtiger Mann. Er nahm sich deshalb vor, den Ehevertrag stillschweigend rückgängig zu machen, um sie nicht bloßzustellen. ²⁰Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum. „Josef“, sagte er, „du Sohn Davids, zögere nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen. Denn das Kind, das sie erwartet, stammt vom Heiligen Geist. ²¹Sie wird einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus, Retter, nennen sollst, denn er wird sein Volk von ihren Sünden retten. ²²Das alles ist geschehen, damit in Erfüllung geht, was der Herr durch den Propheten angekündigt hat: ²³Seht, das unberührte Mädchen wird schwanger sein und einen Sohn zur Welt bringen, den man Immanuel nennen wird.“ Immanuel bedeutet: Gott ist mit uns. ²⁴Als Josef aufwachte, befolgte er, was der Engel des Herrn ihm aufgetragen hatte, und holte seine Frau zu sich. ²⁵Er schlief aber nicht mit ihr, bis dieser Sohn geboren war, den er Jesus nannte.

Die Sterndeuter aus dem Osten

2 Als Jesus während der Herrschaft von König Herodes in Bethlehem, einer Stadt in Judäa, geboren war, kamen Sterndeuter aus einem Land im Osten nach Jerusalem. ²„Wo finden wir den König der Juden, der kürzlich geboren wurde?“, fragten sie. „Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind hergekommen, um ihn

zu verehren.“³ Als König Herodes davon hörte, geriet er in Bestürzung und ganz Jerusalem mit ihm.⁴ Er befahl alle Hohen Priester und Gesetzeslehrer des jüdischen Volkes zu sich und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden sollte.⁵ „In Bethlehem in Judäa“, erwiderten sie, „denn so steht es im Buch des Propheten:

⁶„Du Bethlehem im Land Juda / bist keineswegs die unbedeutendste / von Judas führenden Städten, / denn ein Fürst wird aus dir kommen, / der als Hirt mein Volk Israel führt.“

⁷Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und fragte sie, wann genau sie den Stern zum ersten Mal gesehen hatten.⁸ Dann schickte er sie nach Bethlehem. „Geht, und erkundigt euch sorgfältig nach dem Kind“, sagte er, „und gebt mir Nachricht, sobald ihr es gefunden habt, damit ich auch hingehen und ihm Ehre erweisen kann.“

⁹Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie bei seinem Aufgang beobachtet hatten, zog vor ihnen her, bis er schließlich genau über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war.¹⁰ Als sie den Stern so stehen sahen, kam eine sehr große Freude über sie.¹¹ Sie gingen in das Haus und fanden das Kind mit seiner Mutter Maria. Da warfen sie sich vor ihm nieder und beteten es an. Dann holten sie ihre mitgebrachten Schätze hervor und legten sie dem Kind hin: Gold, Weihrauch und Myrrhe.¹² Als sie dann im Traum eine göttliche Weisung erhielten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, reisten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.

Die Flucht nach Ägypten

¹³Nachdem die Sterndeuter abgereist waren, erschien auch dem Josef ein Engel des Herrn im Traum und sagte: „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten! Bleibt solange dort, bis ich dir Bescheid gebe. Denn Herodes sucht das Kind und will es umbringen lassen.“¹⁴ Da stand Josef auf und brach noch in der Nacht mit dem Kind und seiner Mutter nach Ägypten auf.¹⁵ Dort blieb er dann bis zum Tod von Herodes. So erfüllte sich,

was der Herr durch den Propheten vorausgesagt hat: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.“

¹⁶Als Herodes merkte, dass die Sterndeuter ihn hintergangen hatten, war er außer sich vor Zorn. Er befahl, in Bethlehem und der ganzen Umgebung alle Jungen im Alter von zwei Jahren und darunter zu töten. Das entsprach dem Zeitpunkt, nach dem er sich bei den Sterndeutern so genau erkundigt hatte. ¹⁷Auf diese Weise erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia vorausgesagt ist: ¹⁸„Angstschreie hört man in Rama, lautes Weinen und Klagen: Rahel weint um ihre Kinder und lässt sich nicht trösten, denn sie sind nicht mehr da.“

¹⁹Als Herodes gestorben war, erschien dem Josef in Ägypten wieder ein Engel des Herrn im Traum. ²⁰Er sagte: „Steh auf und bring das Kind mit dessen Mutter zurück nach Israel! Denn die, die das Kind töten wollten, sind tot.“ ²¹Da stand Josef auf und kehrte mit dem Kind und seiner Mutter nach Israel zurück. ²²Er fürchtete sich aber, nach Judäa zu ziehen, weil er gehört hatte, dass Archelaus anstelle seines Vaters Herodes jetzt dort herrsche. Im Traum erhielt er eine neue Weisung und zog daraufhin nach Galiläa. ²³Dort ließ er sich in der Stadt Nazaret nieder. So erfüllte sich, was durch die Propheten gesagt ist: „Er soll Nazarener genannt werden.“

Johannes der Täufer

3 Damals trat Johannes der Täufer in der Wüste von Judäa auf und predigte: ²„Ändert eure Einstellung, denn die die Himmelsherrschaft bricht bald an!“ ³Johannes war es, von dem der Prophet Jesaja sagt:

„Hört, in der Wüste ruft eine Stimme: / ,Bereitet dem Herrn den Weg! / Ebnet die Pfade für ihn!““

⁴Johannes trug ein grobes Gewand aus Kamelhaar, um das er einen Lederriemen geknotet hatte. Seine Nahrung bestand aus Heuschrecken und Honig von wild lebenden Bienen. ⁵Die Bevölkerung von Jerusalem, Judäa und der ganzen Jordangegend kam zu Johannes hinaus. ⁶Sie ließen

sich im Jordan von ihm taufen und bekannten dabei ihre Sünden. ⁷Als Johannes viele von den Pharisäern* und Sadduzäern* zu seiner Taufstelle kommen sah, sagte er: „Ihr Schlangenbrut! Wer hat euch eingeredet, dass ihr dem kommenden Zorngericht Gottes entgeht? ⁸Bringt Früchte hervor, die zeigen, dass ihr eure Einstellung geändert habt! ⁹Und fangt nicht an zu denken, dass ihr doch die Nachkommen Abrahams seid. Ich sage euch: Gott kann Abraham aus diesen Steinen hier Kinder erwecken! ¹⁰Die Axt ist schon an die Wurzel der Bäume gelegt. Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. ¹¹Ich taufe euch zwar mit Wasser aufgrund eurer Umkehr, aber es wird einer kommen, der mächtiger ist als ich. Ich bin nicht einmal gut genug, ihm die Sandalen auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. ¹²Er hat die Worfschaufel* in der Hand, um alle Spreu vom Weizen zu trennen. Den Weizen wird er in die Scheune bringen, die Spreu aber wird er mit einem Feuer verbrennen, das nie mehr ausgeht.“

¹³Dann kam Jesus aus Galiläa zu Johannes an den Jordan, um sich von ihm taufen zu lassen. ¹⁴Aber Johannes versuchte ihn davon abzubringen und sagte: „Ich hätte es nötig, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir?“ ¹⁵Doch Jesus antwortete: „Lass es für diesmal geschehen. Denn nur so können wir alles erfüllen, was Gottes Gerechtigkeit fordert.“ Da fügte sich Johannes. ¹⁶Als Jesus nach seiner Taufe aus dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel über ihm und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. ¹⁷Auf einmal sprach eine Stimme aus dem Himmel heraus: „Das ist mein über alles geliebter Sohn. An ihm habe ich Freude!“

Jesus wird auf die Probe gestellt

4 Dann wurde Jesus vom Geist Gottes ins Bergland der Wüste hinaufgeführt, weil er dort vom Teufel versucht werden sollte. ²Vierzig Tage und Nächte lang aß er nichts. Als dann der Hunger ihn quälte, ³trat der Versucher heran